



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 18. März.

## Bekanntmachungen.

### Militair-Musterung.

Die diesjährige Militair-Musterung findet im hiesigen Kreise  
den 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Mai c.

im Thüringer Hofe hieselbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 4. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Merseburg und Lauchstädt;
- b) den 5. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Lützen, Schaaßstädt, Schleuditz, sowie für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. und B.;
- c) den 6. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben C. bis mit K.;
- d) den 7. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben L. bis mit R.;
- e) den 8. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben S. bis mit Z.;

Demgemäß weise ich die Magistrate sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Nachsicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet werden, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändig sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1838 bis letzten December 1843 geboren sind.

Rücksichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß Reclamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Ich fordere daher die Magistrate und Ortsbehörden des hiesigen Kreises hierdurch auf, bei der Beorderung der Militairpflichtigen diesen sowohl als ihren Angehörigen die vorangedeutete Eröffnung unter dem ausdrücklichen Bemerkten bekannt zu machen, daß nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts von den oberen Verwaltungs-Behörden keine Reclamation berücksichtigt werden wird, welche sich auf vorher schon bestandene, bei der Ersatz-Aushebung nicht geltend gemachte Reclamationsgründe stützt.

Gleichzeitig empfehle ich aber auch den sämtlichen Ortsbehörden, in den Städten sowohl wie auf dem Lande, von den Verhältnissen der mit zur Vorstellung kommenden Militairdienstpflichtigen sich auch ohne besondere Veranlassung die genaueste Kenntniß zu verschaffen und in solchen Fällen, wo selbst die Commun ein Interesse dabei hat, daß ein Militairpflichtiger zur Ernährung einer Familie zurückgestellt werde, die Reclamation ihrerseits anzubringen, wenn dies von der Familie des Pflichtigen dennoch etwa nicht geschehen sollte. Uebrigens müssen sich diejenigen Väter, welche wegen Arbeitsunfähigkeit oder sonstiger körperlicher Gebrechen um Befreiung ihrer Söhne reclamiren, der Kreis-Ersatz-Commission persönlich mit vorstellen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Reclamationen unberücksichtigt gelassen werden.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und, gehörig und vollständig begutachtet, bis zum

20. April c.

in duplo ohnehin an mich einzureichen. Während der Aushebung selbst werden keine Reclamationen mehr angenommen.

Den 6. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäfts, also den 9. Mai c., findet die Loosung statt, was gleichzeitig hierdurch bekannt gemacht wird mit dem Bemerkten, daß den Militairpflichtigen, welche im Jahre 1843 geboren sind, es freisteht, an jenem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission zu erscheinen und persönlich ihre Loosungs-Nummer zu beziehen.

Da mit dem Kreis-Ersatz-Geschäft gleichzeitig auch das Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehr-Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge auf Versetzung hinter die 7. Dienstklasse für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis zum

20. April

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formular gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 14. März 1863.

Der königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Ein über die Verwaltung unsrer Gesamtstadt erstatteter Bericht ist auf Kosten der Rämmererkasse gedruckt worden. Es wird ein Druck-Exemplar dieses Berichts in jedes Wohnhaus vertheilt werden. Die Hausbesitzer werden ersucht, diesen Bericht event. auch den Mitbewohnern zur Einsicht mitzutheilen.

Merseburg, den 13. März 1863.

Der Magistrat.

**Auction.** Sonnabend den 21. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Buchhalter Schröder am Kloster in hiesiger Oberaltenburg 4 Tische, 6 Stühle, 1 Glas- und ein anderer Schrank, 4 Koffer, div. Haus- und Wirthschaftsgeräthe zc. meistbietend gegen sofort zu leistende Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 16. März 1863.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

**Verpachtung.** Die Grasnutzung des neben dem Holzablage-Platz belegenen, circa 10 Morgen 50 Ruthen enthaltenden Gräfenangers soll auf sechs hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. Januar c. ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

**Donnerstag den 19. d. M., Vorm. 11 Uhr,** in unserem Secretariate anberaunt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 12. März 1863.

**Der Magistrat.**

**Feldverpachtung.** Von dem der Commune gehörigen, am Globitauer Wege, neben der Kiesgrube belegenen Planfeld soll eine Parzelle von 1 Morgen auf

**Sonnabend den 21. März d. J., Vorm. 11 Uhr,** im Stadsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 13. März 1863.

**Der Magistrat.**

**Haus-Verkauf.**

Durch Uebnahme eines größeren Geschäfts beabsichtige ich mein in der Leipziger Straße hier belegenes Haus, worin mehrere Jahre ein **Luch- und Manufacturwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben worden ist, zu verkaufen. Zur Uebnahme desselben würde ein Capital von 1800 Thlr. notwendig sein, und bleibt zur Erleichterung des Käufers nur die vollständige Ladeneinrichtung.

Waaren-Lager ist nicht zu übernehmen.

Lützen, im März 1863.

**Carl Fiedler.**

**Fisch-Verkauf.**



Donnerstag den 26. März c., Vormittag 11 Uhr, sollen 20 Schf. zweiförmiger Karpfenfang aus unsern Teichen ausgefischt werden. Bestellungen können schon vorher bei dem Ortsrichter **Leonhardt** gemacht werden.

Zschemedel, den 14. März 1863.

**Die Gemeinde.**

## Pferde-Verkauf.



Zwei Paar sechs- und siebenjährige Wagenpferde, ein dergl. zum Einspannigefahren, 5 Jahr, durchaus fehlerfrei und sehr gut eingefahren, wie auch mehrere fertig und fromm gerittene Reitpferde im Alter von 5—7 Jahren, sind zu verkaufen durch **Gustav Kessler** in Jena.

**Verkauf.**

Speise- und Saatkartoffeln verkauft der Deconom

Merseburg. **Schäfer**, Gotthardsstraße.

**Holzverkauf**

in der Oberförsterei **Sakenditz.**

In der Dölauer Haide, Jagen 54, ohnfern der Sasanerie, sollen

**Montag den 23. März c., von Vormittags 10 Uhr ab,**

circa: 390 Kiefern mit 7000 Cbft.,

2 Birken mit 28 Cbft.,

3 Klaffern Kiefern-Scheite,

6 Stöcke,

50 Abraum,

an den Meistbietenden verkauft werden.

**Holz-Auction.**

Montag den 23. März c. sollen in den gräflich von Hohenthalschen Forsten, District Burgholz, Keilholz und Geweidig bei Kleinlebenau

circa: 18 Eichen-Nußstüden,

50 Rüstern-

12 Weißbuchen-

10 Erlen-

3 Äspen-

120 Klaffern Scheite,

70 Haufen Abraum,

10 Buschholz

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige am genannten Tage zum Brennholzverkauf Vormittags 9 Uhr, und zum Nußholzverkauf Mittags 12 Uhr hiermit einlade. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. **Sammelplatz: im Schlage Burgholz bei Döltau.**

Forsthaus Thiergarten, den 12. März 1863.

**Der Förster Seinze.**

## Öffentlicher Verkauf.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts sollen Montag den 23. d. M. die den Erben des verstorb. Friedr. L. Henrike gehörigen **Haus- und Wirthschaftsgeräthe**, auch etwas **Getreide und Kartoffeln**, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden. Anfang **Vormittag 9 Uhr.**

Reipisch, den 14. März 1863.

**Böhme, Ortsrichter.**



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergute **Blößen.**

**Bekanntmachung.**

Einige Schock junge starke **Flaumenbäume** zum Verpflanzen sind zu verkaufen in **Leuna Nr. 29.**

**Roggenstroh und Futterstroh** liegt zu verkaufen in Kößschen Nr. 37.

**Feldverpachtung.**

Ich bin gesonnen, meinen in der Gräfsendorfer Mark liegenden Feldplan, circa 14 Morgen, welcher sehr bequem liegt, auf 6 aufeinanderfolgende Jahre in mehreren Parzellen oder im Ganzen zu verpachten.

Noch zu bemerken ist, daß der ganze Plan schon zu Sommer-Getreide vorgerichtet ist.

Pachtlustige können mit mir in Unterhandlung treten.

Leuna, den 15. März 1863.

**Gottfried Walcker.**

Der auf den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, anberaunt Termin zum Verkauf des Holzwerkes eines Daches wird hiermit aufgehoben.

**Seyneck**, Glasermeister in Porbzig.

Der Verkauf der Schaafe in Gostau bei Lützen ist aufgehoben. **Klöbsch.**

**Logis-Vermiethung.**

Das vom Fabrikant Herrn Bidel bewohnte Logis ist anderweit zu vermieten Unteraltenburg Nr. 724.

**Carl Neuschel**, Fleischermeister.

Ein Logis von drei bis vier Stuben mit Schlafkammern und allem Zubehör, auch mit Benutzung des Waschhauses, steht zu vermieten in der Hältergasse 695.

Gotthardsstraße Nr. 101 ist ein Logis an eine stille Familie zu vermieten.

Nr. 841 hinter der Wasserkunst ist die obere herrschaftliche Wohnung mit oder ohne Pferdestall sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren im Seitenflügel des Hauses 2 Treppen.

**Von Königl. sächs. Medic. Polizeibehörden geprüft und genehmigt und vom Prof. Dr. Bock empfohlen:**

**Robert Freygang's**

## Eisen-Liqueur

und

## Eisen-Magenbitter

für **Blasse (Blutarme), Magere, Muskel- und Nervenschwache**, auch **Verdauung** befördernd.

Allein fabrizirt auf Veranlassung des Prof. **Dr. Bock** von **Robert Freygang**, Destillateur.

Leipzig.

Gebrauchsanweisungen gratis. Zu haben bei

**Franz Schwarz, Wwe.**

Auf der Grube S. Nr. 154 bei **Tollwitz** ist von heute ab täglich frischer Kalk à Scheffel 8 Sgr. zu haben.

Tollwitz, den 28. Februar 1863.

**Freytag, Steiger.**



## Lilionese.

Diesem ausgezeichneten Schönheitsmittel verdanken Tausende von Damen Befreiung der **Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferröthe** und Entfernung aller sonstigen **Hautunreinigkeiten**. Dasselbe macht die Haut **blendend weiß** und zart. Für die Wirkung unserer **Lilionese** übernehmen wir **Garantie**, worüber die resp. Käufer einen **Garantieschein** erhalten.

Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17½ Sgr. Zu haben bei **C. Francke** am Markt.

# Weißer Brust-Syrup,

Preis  
à ½ Flasche 1 Thlr.  
à ¼ Flasche ½ Thlr.

Preis  
à ½ Flasche 1 Thlr.  
à ¼ Flasche ½ Thlr.

von  
mehreren Physikaten approbirt,  
auch von der Königl. Regierung zu Breslau und vom betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet,

gegen  
jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, Grippe, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindfuchthusten und das Blutspeien.

## Gebrauchs-Anweisung.

Man nimmt mindestens drei Mal täglich, das erste Mal nüchtern, das letzte Mal vor dem Schlafengehen, von diesem Syrup zwei Theelöffel voll, und nach Gebrauch von zwei bis vier halben Flaschen wird vollkommene Heilung erzielt worden sein. Eine besondere Diät, möglichstes Vermeiden von Saurem und Fettem und zu scharfen Getränken ausgenommen, ist nicht nöthig.

Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Zu haben bei

Gustav Lott.



# Auerbach'sches Doppeltes Malz-Extract

(Gesundheits-Bier)

von

Gebrüder Auerbach,

Hoflieferanten u. Brauereibesitzer  
Berlin, Stralauer Str. 34, am Kolkenmarkt.

Wiederholte hohe Anerkennungen

## vom Hofe und den Königl. Prinzen,

von Allerhöchstwelchen, wie auch in den hohen Durchlauchtigsten und höchsten Familien dieses Malz-Extract (Gesundheits-Bier) täglich genossen wird, sind den Erfindern bereits geworden.

## Verordnet und empfohlen

von den berühmtesten auswärtigen medizinischen Autoritäten und sämtlichen renommirten Aerzten Berlins, bei Brust-, Magen- u. Hämorrhoidal-Leiden, geschwächter Verdauung u. allgem. Körperschwäche.

## Gebrauchs-Anweisung.

Von diesem Biere ist Morgens ein Weinglas warm, Mittags nach dem Essen ein Weinglas kalt und Abends wieder ein Weinglas warm zu genießen. Bei katarrhalischen Leiden, eingewurzelttem Husten und ähnlichen hartnäckigen Uebeln trinke man Abends warm eine halbe Flasche dieses Bieres, das zu diesem Zweck vorher 10 Minuten lang aufgekocht werden muss, und vor dem Zubettegehen 1 Tasse heisse Milch, worin eine Dosis von 5 Theelöffeln „Auerbach'sches Doppel-Malzpulver“ aufgekocht worden ist.

# Dünger-Controllager

von

Otto Koebke in Halle,  
Unterplan Nr. 10.

Datum der Revision.	Lagerbestand.	Resultate der Analyse.
24. Januar.	4000 Ctr. Guano. Diese Parthie wurde in Salzmünde ausgeladen.	14,6% Stickstoff.
15. Februar.	9000 Ctr. Guano (neue Sendung).	15,3% Stickstoff.
	800 Ctr. Superphosphat.	16,2% lösliche Phosphorsäure.
19. Februar.	4000 Ctr. Knochenmehl (neue Sendung).	3,8% Stickst. u. 23% Phosphor.
	5000 Ctr. Guano (neue Sendung).	15,7% Stickstoff.
3. März.	8000 Ctr. Guano.	15,4% Stickstoff.
	1000 Ctr. Superphosphat (neue Sendung)	15,1% lösliche Phosphorsäure.
	600 Ctr. Knochenmehl.	3,8% Stickst. u. 23,0% Phosphor.

Die verkauften Phosphat-Parthien waren mit Schwefelsäure aufgeschloffen.

Alle Dünger sind nach vorstehendem von besser Qualität gewesen.

Versuchstation des landw. Central-Vereins Salzmünde, den 5. März 1863.

Dr. Grouven.

Den Empfang sämtlicher neuen Modestoffe für die Sommer-Saison zeigt hierdurch ergebenst an

J. G. Reichelt am Markt.

# Zur Confirmation. Neue Merseburger Gesangbücher,

dauerhaft gebunden, empfiehlt

Alte Merseburger Gesangbücher werden mit angenommen und kauft fortwährend

fein und ordinär, gut und  
**Gustav Lots.**

**Gustav Lots.**

Die von ärztlichen Autoritäten lebhaft empfohlenen **Speier's** Gesundheits-Matrasen, deren alleiniger Verkauf für hiesigen Platz und Umgegend mir übertragen worden, sind angekommen und werden hiermit offerirt.

Preis-courante und Atteste liegen in meinem Geschäftslocale zur Einsicht aus.

**J. S. Brügg.**

Eiserne Klapp-Bettstellen empfiehlt

**J. S. Brügg.**

Neue Sendung von allen Sorten Bettfedern empfing

**J. S. Brügg,** am Gotthardtschore Nr. 131.

## C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris preisgekrönt wegen ihrer außerordentlich wohlthätigen Wirkung als Hautmittel, allen Hautkranken und der Beachtung der Aerzte empfohlen, ist zu haben in **Merseburg** bei

**C. H. Schultze sen. & Sohn.**

Für die Güte dieses Fabrikates zeugen nachstehende briefliche Mittheilungen.

Göttingen, 28. Juni 1862.

Ich darf Sie freundlichst erlauben, mir umgehend per Post von der so sehr berühmten Tannin-Balsam-Seife, welche mir von einem hiesigen Arzte gegen Gesichtsflechte verordnet ist, zu senden. Ich darf mir wohl 2—3 Pack ausbitten, deren Betrag Sie gefälligst durch Postvorschuß entnehmen wollen.

Hochachtungsvoll

Organist **C. Schwenkow.**

Bad Eilsen, 22. Juni 1862.

Es ist mir von einer hiesigen Leidensgefährtin die von Ihnen fabrizirte Tannin-Balsam-Seife so nachdrücklich als ein für mich geeignetes Mittel empfohlen worden, daß ich so frei bin, Sie um gefällige Uebersendung von vorläufig zwei Pack derselben, gegen Postvorschuß, ergebenst zu bitten.

Hochachtungsvoll

**Dr. Moritz Nothe** aus Bremen.

Hannover, den 23. Juli 1862.

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn C. G. Hülsberg in Berlin hierdurch meinen besten Dank auszusprechen, indem meine Tochter durch den Gebrauch der von demselben erfundenen Seife von der nassen Flechte, gegen welche ich viele Mittel vergeblich angewandt, gänzlich befreit worden ist.

**Eleonore Clebbe.**

## Echt Peruan. Guano

aus dem **General-Depôt der Peruanischen Regierung** (S. D. Mugesbecher Söhne, Hamburg) empfohlen unter **Garantie der Echtheit** nur in **Originalballen**.

**C. H. Schultze sen. & Sohn,**  
Merseburg.

**Preßkohlensleine** sind fortwährend zu haben bei **Friedrich Steinbrück,** Sand Nr. 617.

**Hochrothe** und besonders **süße Messinaer Apfelsinen** in Kisten von 200 bis 230 Stück à 5% Thlr., trockene Packung, empfiehlt

**C. S. Knopf** in Berlin,  
Kronenstraße 48.

Bei 10 Tonnen offeriren **J. G. Mann u. Söhne** in Halle a. S.

**Cement:** stett. Portland 4 Thlr., engl. Roman 3 1/4 Thlr.  
**Theer** (unabdestillirt): Schiffs, 7 Thlr., Steinkohlen 3 Thlr.  
incl. Faß.

**Guter Myrthen-Buschbaum** wird zu kaufen gesucht vom **Gärtner Sobmann.**

Ich halte mich zu allen nur vorkommenden Garten-Arbeiten resp. Veredelungen, auch nach Auswärts, bescheiden empfohlen. Auch sind bei mir 10 bis 12 Schock gute Erdbeerpflanzen (große Ananas) zu haben. Meine Wohnung ist **Altenburg, Dammgasse Nr. 675.**  
**Sobmann.**

(Hierzu eine Beilage.)

**Spaten, Schuppen, Feilen,** alle Arten **Schlösser, Drahte** und **Drahtnägel** zu billigsten Preisen empfiehlt **F. A. Nägler.**

**Lack-, Firniß- und Weißpinsel** in bester Qualität empfiehlt **F. A. Nägler.**

**Große und süße Türk. Pflaumen,** beste **Schles. Hirse, Berl. Hasfergrüze, feinste Weizenstärke** empfiehlt **M. Klingebell,** Gotthardtsstraße.

Das **Feinste** von **gebr. Menado-Caffee,** à Pfd. 15 Sgr., bei **M. Klingebell,** Gotthardtsstraße.

Alle Sorten **f. Liqueur und Aquavite, feine Nums** und **besten Nordb. Kornbranntwein** en gros et en detail zu billigsten Preisen empfiehlt **M. Klingebell,** Gotthardtsstraße.

## Wähmaschinen.

Zur bevorstehenden **Ostermesse** empfiehlt die unterzeichnete Fabrik ihre anerkannt besten billigsten mit bedeutend **verdoppelter Schnelligkeit** höchst **sauber** arbeitenden **Wähmaschinen** für alle Arbeiten unter den günstigsten **Zahlungsbedingungen** und **vollständiger Garantie.**

**Avis.** Wähmaschinen für **Hutmacher** mit ganz vorzüglichem **Einfassapparat** sehr **practisch** und **preiswürdig.**

Die **Wähmaschinen-Fabrik**

von

**Oscar Burmann,**

in Leipzig, Moritzstr. 2.

## J. G. Knauth,

Entenplan Nr. 81,

empfehlen zum bevorstehenden Frühjahr die neuesten **Herren- und Kinder-Mützen,** nach dem **Englischen** und **Französischen** gearbeitet, aus den vorzüglichsten Stoffen und in größter Auswahl.

**Confirmanden-Mützen** in Tuch, Buckskin, Atlas, Taffet, Nips u. s. w., auch **Bänder, Schlipse, Binden, Salonränder, Chemisettes, Kragen, Hosenträger** und **Handschuhe** bei billigster Preisstellung halte ich bestens empfohlen.

## Messinaer Apfelsinen,

à Dgd. 12 Sgr., 15 Sgr., 18 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr., **Rieler Speck-Büchlinge,** à Stück 6, 7, 8 und 10 Pf., **große Neunaugen** empfiehlt **Gustav Elbe,** Unterbreitestraße 500.

Der von dem **Frauenverein** veranstaltete Bazar findet am **Dienstag** den 24. d. M., von 4 1/2 Uhr Nachmittags an, im **Schloßgarten-Salon** statt.

Um einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, sollen die zum Verkauf bestimmten Gegenstände Tages zuvor **ebenfalls** in den **Nachmittagsstunden** zwischen 4 und 6 Uhr zur **Ansicht** ausgestellt werden. An diesem sowohl, wie am **Verkaufstage** ist ein **Eintrittsgeld** von **Einem Silbergroschen** zu entrichten.

Indem wir nochmals unser **Unternehmen** allen **Wohlthätern** in **Stadt** und **Umgegend** aufs **Wärmste** empfehlen, und **allen** denen, die **uns** bereits **Gaben** haben **zukommen** lassen, unsern **besten Dank** dafür sagen, bitten wir, die **noch** in **Ausicht** gestellten **Geschente** bis **spätestens** zum 20. d. M. an eine der **Vorsteherinnen** gelangen zu lassen; mit **Ausnahme** von **Blumen** und **Gebäck,** die wir erst in den **beiden** letzten **Tagen** **uns** zuzusenden bitten.

**Der Vorstand des Frauenvereins.**

**Bekanntmachung.**

In der Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Versammlung kommen folgende Gegenstände zur Berathung:

- 1) Legung der Jahresrechnung 1862.
- 2) Vortrag über Englische landwirthschaftliche Verhältnisse.
- 3) Trotz der großen Bedeutung der Erbsen, sowohl ihres hohen Stickstoffs-Gehalts als des großen Futterwerthes des Strohes, geht ihr Anbau von Jahr zu Jahr zurück. Wie wird das Befallen, ein unvollständiger Aufgang, ein dünner Stand zu vermeiden sein?
- 4) Ist anzunehmen, daß im Vereinsbezirke auf die Auswahl und Verbesserung der Ausfaat die nöthige Sorgfalt verwendet wird?
- 5) Wahl der diesseitigen Preisrichter zur Vereinsthierschau. Wie früher wird in dieser Versammlung den Herren Mitgliedern Gelegenheit geboten, ihre Jahresbeiträge abzuführen.

Bündorf, den 15. März 1863.

**Der Vorstand**  
des Merseburger landw. Kreis-Vereins.  
Scheller.

**Schulangelegenheit.**

1) Die öffentlichen Prüfungen der hiesigen I. und II. Bürgerschule finden den **23., 24. und 25. März e.** statt und zwar in folgender Ordnung:

- I. Bürgerschule, im Saale des neuen Schulhauses. Montag den 23. März die Knabenlassen. Vorm. 8—12 Uhr: Kl. III. b., III. a., II., I. und Selecta. Nachm. 2—5 Uhr: Kl. IV., V., VI. Dienstag den 24. März die Mädchenlassen. Vorm. 8—12 Uhr: Kl. III. b., III. a., II., I. Nachm. 2—5 Uhr: Kl. IV., V., VI.
- II. Bürgerschule, im Saale dieser Anstalt. Mittwoch den 25. März. Vorm. 9—12 Uhr: I., II., III. K. Kl. Nachm. 2—5 Uhr: I., II., III. M. Kl.

2) Die Entlassung der Confirmanden der I. und II. Bürgerschule findet Sonnabend den 28. März, Vorm. 10 Uhr, im Saale des neuen Schulgebäudes statt.

Die geehrten Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde und Gönner unserer Schulen werden hierdurch zu freundlicher Theilnahme an beiden Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

3) Die Aufnahme der zu Ostern schulpflichtig werdenden Kinder findet Freitag den 27. März, Vorm. 8—12, und Nachm. 2—5 Uhr im Konferenzzimmer der I. Bürgerschule statt, und werden die Eltern schulpflichtig gewordener Kinder hierdurch gebeten, deren Anmeldung rechtzeitig zu bewirken. Die aufzunehmenden Kinder haben einen Impfschein vorzuzeigen.

4) Der neue Schulcurfus beginnt für die I. und II. Bürgerschule Montag den 30. März e.  
Merseburg, den 16. März 1863.

**Block.**

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Sonnabend d. 21. d. M. Morgens 11 Uhr im Dom-Gymnasium ein Rede-Actus statt. Im Namen des Lehrers-Collegiums erlaube ich mir zur Theilnahme an diesem Schulfeste ergebenst einzuladen.  
**Dr. Scheele.**

Ein ordentliches Mädchen oder eine Frau wird als Aufwartung gesucht. Näheres im Hause der Frau Dr. Dürbeck am Hofmarkt zu erfahren.

**Höhere Töchterhschule.**

Die diesjährige Osterprüfung der höheren Töchterhschule wird **Donnerstag den 26. März e.** in den Stunden von 9 bis 1 Uhr abgehalten werden.

Schluß des Schuljahres und Entlassung der Confirmanden wird **Sonnabend den 28. März, Vorm. 1/2 12 Uhr,** stattfinden.

Den geehrten Eltern und Pflegern unserer Kinder beehre ich mich solches hierdurch anzuzeigen und dieselben zu beiden Schulfeiern ganz ergebenst einzuladen.

Der neue Schulcurfus beginnt **Donnerstag den 9. April e.** — **Anmeldungen** neuer Schülerinnen bin ich bereit, täglich in der Stunde von 12 bis 1 Uhr Mittags entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 16. März 1863.

**Block.**

**Es sucht ein gebildetes junges Mädchen eine Theilnehmerin zu einer französischen Stunde. Das Nähere in der Exped. d. Bl.**

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung in der Herlingschen Buchdruckerei.

Einen Lehrling sucht

**C. Jung, Glasermeister, Schmalegasse.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Sohn achtbarer Eltern kann gleich oder später in meinem Material-Geschäft als Lehrling eintreten.

**M. Klingebell, Gotthardtsstraße.**

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Anna** mit Herrn **Louis Gothe** beehren sich hiermit nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten anzuzeigen.

**Mohr und Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich

**Anna Mohr.**  
**Louis Gothe.**

Wir fühlen uns gedrungen, der Madame Scheffler für die Rettung unseres Kindes unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 16. März 1863.

**Wilhelm Siebert und Frau.**

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Geboren: dem Bädernr. Stodmar eine Tochter. Freitag den 20. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, gehalten vom Herrn Diac. Dpiz.

**Stadt.** Geboren: dem General-Commissions-Canzlist Köbler eine Tochter; dem Fabrikarb. Bschödel eine Tochter; dem Bierverleger Ströfer ein Sohn; dem Lehrer Damm eine Tochter; dem Handarb. Reuther ein Sohn; zwei außerehel. Söhne; drei außerehel. Töchter. — Gestorben: der Handarb. Seehing, 61 J., 9 M. alt, an Herzbeutelwassersucht; der jüngste Sohn des Fabrikarb. Teuser, 3 J., 3 M. alt, an Scharlach; der hinterl. dritte Sohn des Bürger und Wirthsmeistrs. Semdel, 21 J., alt, an Brustkrankheit; der Bürger und Deconom Gausch, 49 J., alt, an Brustkrankheit; der Bürger und Schlossermeistr. Lehmann, 72 J., 3 M. alt, an Altersschwäche; die älteste Tochter des Nachbars und Einwohnere Kreisler zu Grumpa, hier im Dienste, 26 J., alt, an gastrisch-nerbösen Fieber. **Donnerstag** Abends 7 Uhr Fastengottesdienst. Predigt Herr Diac. Buch.

**Neumarkt.** Geboren: dem Pastor Dreifing eine Tochter.

**Altenburg.** Geboren: der jüngste Sohn des Schneidermeistrs. Spieler, 17 J., alt, an Krämpfen.

**Mittwoch** den 18. März, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst in der Altenburger Kirche.

**Die Stellung des Hauses der Abgeordneten zur Staatsregierung.**

Die jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die polnische Angelegenheit müssen durch den leidenschaftlichen Geist und Ton, in welchem sie geführt worden, namentlich durch die Rücksichtslosigkeit gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs bei allen besonnenen Patrioten einen schmerzlichen Eindruck gemacht haben und die Besorgniß erhöhen, daß eine Besetzung der inneren Schwierigkeiten, in welchen wir uns befinden, in dem Geiste und Streben der Mehrheit des Hauses keinen Anhalt und Boden finden kann. Diese Besorgniß wurde schon durch die ersten Kundgebungen des Hauses erregt; sie steigerte sich durch die leidenschaftlichen Debatten über die Adresse.

Nachdem jedoch in der Allerhöchsten Erwiderung vom 3. v. M. der dringende Wunsch Sr. Majestät auf Wiederherstellung des inneren Friedens ausgesprochen war, durfte man erwarten, daß das Abgeordnetenhau es als seine Pflicht erkennen würde, fernerhin Nichts zu thun, was die Erfüllung dieses Wunsches des Königs wie des Landes zu erschweren geeignet wäre. Leider haben die neuesten Verhandlungen diese Hoffnung siverst nochmals vereitelt. Ein Theil der Redner der Mehrheit des Hauses hat dabei einen Ton angeschlagen, der mit der Achtung und Rücksicht, welche die Regierung des Königs als solche zu beanspruchen berechtigt ist, im schärfsten Widerspruch steht.

Man hat sich nicht geschert, auf Grund willkürlicher Voraussetzungen über eine Vereinbarung, deren wirklichen Inhalt man nicht kennt, die ärgsten Schmähungen und Verleumdungen gegen die Staatsregierung im Ganzen und gegen deren einzelne Mitglieder auszusprechen. Maßregeln, welche lediglich zum wirksamen Schutze des eigenen Landes und Volkes, auf Grund bestehender Verträge getroffen worden, sind in gehässiger Entstellung als eine „Nichtachtung des Rechtes“ und als

Verletzung des Gesetzes, als eine „Mitschuld an russischen Verbrechen“ und als ein „Brandmal preussischer Ehre“ geschmäht worden. Das schätzbare Eintreten preussischer Truppen in unsere bedrohten Grenzbezirke, welches von den Bewohnern derselben dringend erbeten und dankbar begrüßt worden, durfte im Abgeordnetenhaus als „brutale Militairherrschafft“ bezeichnet werden.

Die Minister des Königs sind persönlich den rücksichtslosesten Verunglimpfungen ausgesetzt gewesen, ohne daß die Redner irgendwie in die Schranken der Ordnung verwiesen wurden. Selbst Männer, welche früher Gelegenheit hatten, mit richtigem Tacte für parlamentarische Sitte und Schicklichkeit einzutreten, haben es sich nicht ver sagt, sich in Beleidigungen gegen die Rätze der Krone zu ergehen.

Unverhohlen trat bei diesem Verhalten mehrfach die Absicht hervor, durch solche persönliche Verunglimpfung das längst erstrebte Ziel zu erreichen, die freie Bestimmung der Krone in Bezug auf die Wahl ihrer Rätze zu beschränken und zu vernichten. Man entblödete sich nicht auszusprechen, die Ehre dieses (von Sr. Majestät dem Könige berufenen) Ministeriums könne nicht mehr als die Ehre des Landes angesehen werden, und da die jetzige Regierung Preußens in keiner auswärtigen Frage Lorbeeren ernten könne, müsse bei allen auswärtigen Fragen das Wort des Hauses auf „Gewehr bei Fuß“ lauten, „so lange die Krone ihre jetzigen Rathgeber behalte.“

Gegen alle diese Ungebühr ist kein Wort der Erinnerung oder Rüge aus dem Hause laut geworden. Während man es versuchen wollte, den Präsidenten des Staatsministeriums auf Anlaß einer rein thatächlichen und durch den Zusammenhang seiner Ausführungen gerechtfertigten Erwähnung unbefugter Weise der Disziplin des Präsidenten zu unterwerfen, ist diese gegen die Redner des Hauses, für welche allein sie Geltung hat, ungeachtet der offenbarsten Ausschreitungen und Ungehörigkeiten nicht zur Anwendung gebracht worden.

Das Land wird mit der Staatsregierung erkennen, daß bei einer derartigen Verletzung der schuldigen Rücksichtnahme gegen die Rätze der Krone mehr und mehr alle Hoffnung auf eine erspriessliche Erledigung der zu gemeinsamer Lösung vorliegenden wichtigen Aufgaben schwindet.

Es mußte sich die Frage aufdrängen, ob der Regierung zugemuthet werden kann, Verhandlungen der erwähnten Art sich ferner erneuern zu lassen, ob sie nicht vielmehr die sofortige Wahrung ihrer Würde durch Anwendung der ihr verfassungsmäßig zustehenden Befugnisse dem Landtage gegenüber ins Auge zu fassen hat.

Wenn die Regierung von ernstlichen Schritten in dieser Beziehung vorläufig Abstand nimmt und die Selbstverleugnung übt, sich möglicherweise der Wiederholung verletzender Verhandlungen auszusetzen, so dürfte es nur in der Absicht geschehen, ihrerseits noch die Möglichkeit offen zu halten, zur verfassungsmäßigen Regelung der Finanzverwaltung für 1863 zu gelangen.

### Der Landwehr zur Ehr'!

Zur 50 jährigen Jubelfeier 1863

von

einem ehemaligen freiwilligen Jäger im Befreiungskriege.  
Das Preußens Landwehr einst vollbracht  
Im heiligen Freiheitskriege,  
Wie müthig sie zog in die Schlacht  
Und so voll von Sieg zu Siege  
Mit Gott für König, Vaterland,  
Stets mit der Linie Hand in Hand,  
Wer wollte das nicht rühmen?  
Gleich bei Groß-Beeren lehrte sie  
Beim ärgsten Regenwetter  
Die Kolben um, indem sie schrie:  
„Man druf, so schlachtet besser!“  
Wenn Bülow drum und sie nicht war,  
So ward Berlin auch unfehlbar  
Vom Feinde bann genommen.  
So nannte zwar Napoleon  
Die Landwehr nur Kreuzbauern,  
Als ließe sie wohl gar davon,  
Doch fest, ja, wie die Mauern,  
So stand die Landwehr und schlug  
drin,  
Als könnte es nicht anders sein,  
Mit Herzenslust und Freuden,  
Denn auch des Feindes Cavall'rie,  
Die mußte vor ihr flüchten,  
Und konnte auch die Artill'rie  
Sie nicht zu Grunde richten.  
Was an der Kaspach sie gethan,  
Den alten Blücher frisch voran,  
Es waren Wunderthaten.  
Mit „Hurrah!“ ging sie drauf und  
dran  
Und „Vorwärts!“ rief ein Jeder  
Und mancher brave Landwehrmann  
Lief bei dem Regenwetter  
Die Schuß im Mieder und Morast,  
„Thut nichts, sie sind uns nur  
zur Last.“  
Rief man, „nun gehts noch  
schneller!“  
Bei Dennemis, da waren ja  
Es meist nur Landwehrleute,  
Die Zahl der Feinde doppelt da  
In dem so blut'gen Streite,  
Doch wenn auch noch einmal so  
schwach,  
Die Landwehr war's, die nicht erlag,  
Rein, unter Bülow siegte.  
Bei Wartenburg, man weiß es  
noch,  
Wie es da hergegangen,  
Die Landwehr litt gar stark, jedoch  
Fest stand sie ohne Bangen,  
Und als der General von Horn  
Inletzt dann flücht, sind auch mit  
dorn  
Die schlesischen Landwehrleute.  
Als York nachher Parod' abnahm  
Und Alles besetzte,  
Und sodann diese Landwehr kam

Jäger im Befreiungskriege.  
Und auch vorbei marschirte,  
So sprach er, über sie errent:  
„Mit Ehren Kinder habt ihr  
heut  
Die Hauptprüfung bestanden.“  
Und was die Landwehr dann gethan  
Bei Leipzig, was vor allen  
Bei Waghau, das weiß Jedermann  
Und wie sie da gefallen,  
Bei Möckern auf den Feind ein-  
drang  
Und man dadurch den Sieg errang,  
Wird nimmermehr vergessen.  
Bei Leipzig kam ein Landwehrmann,  
Ein Pommer, um die Beine,  
Da sprach er den Feldpred'ger an,  
Was zu der Schlacht er meine,  
Ihn tröstend, sprach der: „Lieber  
Sohn  
Die ist mit Gott gewonnen schon,  
Der Feind ist schon geschlagen.“  
Da sprach der Landwehrmann:  
„Ach gern  
Will ich, wenn das ist, sterben  
Für meinen König, meinen  
Herrn,  
Nun wird er nicht verderben,  
Und Preußen wird nicht un-  
tergehen,  
Rein, mächtig wieder auferstehn.  
Und so war er gekorben.  
Und wie's zum Sturm auf Leip-  
zig kam  
Und das von allen Seiten,  
Und man das „Vorwärts! Marsch!“  
vernahm  
Von nahe und von Weiten,  
War, ehe sich's der Feind versah,  
Die Königsberger Landwehr da  
Und auch zuerst in Leipzig.  
Und was die Landwehr noch gethan  
Im weitem Freiheitskriege,  
Wir führen es nicht weiter an,  
Genug, von Sieg zu Siege  
Ging's über'n Rhein bis nach  
Paris,  
Worauf der König beide pries,  
Die Landwehr, wie die Linie.  
Drum mögen beide jederzeit  
Denn Preußens Ehre wahren  
Und, wenn es gilt, mit Freudigkeit  
Sich um den König scharen,  
Mit beiden dann das ganze Land,  
Ja, mit und Sing, wie jeder Stand  
Zu Preußens Ruhm und Ehre.  
Doch sei der Herr, der unser Gott,  
Von uns auch hoch gepriesen  
Für seine Hülfe, die in Noth  
Er vorwärts uns erwies;  
Er bleibe nun auch immerfort  
Des Königs wie des Landes Hort  
Und geb' uns steten Frieden.

### Zum 17. März 1863.

Heut sind es fünfzig Jahre her,  
Daß uns der König rief  
Mit seinem Panzerwort, das schnell  
Durch alle Herzen lief.  
Ich war noch jung, ein Knabe fast,  
Da ich den Ruf vernahm; —  
Doch ließ es mir nicht Ruh noch Rast,  
Bis ich zur Fahne kam,  
Mein Mütterlein, schon alt und  
schwach, —  
Ich war ihr einz'ger Sohn —  
Die segnete zum Kampfe mich  
Für Vaterland und Thron.  
So zog ich hin zum heiligen Streit,  
Das Schwert in meiner Hand,  
Und kämpfte wacker jederzeit  
Fürs theure Vaterland  
Wir trugen unser Fahnen Wehn  
Bom Belt zum Vater Rhein,  
Und weiter, bis wir in Paris  
Dann zogen jubelnd ein.  
Das war ein Preis, des Kampfes  
werth,  
Gefesselt ward der Leu! —

Wir zogen heim zu unserm Heerd!  
Das Vaterland war frei!  
Heut sind's nun fünfzig Jahre her,  
Daß uns der König rief  
Mit seinem Zauberwort, das schnell  
Durch alle Herzen lief.  
Damals voll Kraft, so steh ich heut  
Am Ende meiner Bahn. —  
Wie groß ist Gott, wie Herrliches  
Hat er an uns gethan.  
Nur einen Wunsch, nur ein Gebet  
hegt heut noch meine Brust.  
Ich ruhe es aus an diesem Tag  
Mit jugendlicher Lust:  
„Gott, der so herrlich uns gefühet  
Mit seiner starken Hand,  
Er segne heut und allezeit  
Das theure Vaterland!  
Er segne unser Königshaus  
Vom Vater auf den Sohn!  
Es lebe König Wilhelm hoch!  
Gott schütze seinen Thron!“  
Ein Veteran.

### Gingesandt.

Motto:  
Im Weine ist Wahrheit.

Bei den vielen Mitteln, die jetzt dem Publikum gegen die so häufig vertretene Hämorrhoidal-Krankheit dargeboten werden, nimmt der Universal-Kräuter-Wein, hergestellt von Herrn Apotheker Ernst Schulze, Mittelstraße 60, wohl keine gering zu achtende Stellung ein, und zwar aus dem Grunde, weil das Prinzip, welches sich dieser schon circa 30 Jahre im Fache beruhende Mann zur Basis gelegt hat, darauf hinausgeht, durch eine nicht allzu rasche und in die Augen fallende, aber desto sichere und den Körper nicht angreifende Weise, die gestörten Functionen desselben zu ihrer früheren naturgemäßen Thätigkeit zurückzuführen. Hämorrhoidalranke und so viele andere an geschwächtem Magen und unregelmäßiger Verdauung leidende Personen werden bei vorschriftsmäßigem Gebrauche des Universal-Kräuter-Weins die Wahrheit und Wichtigkeit dieses Prinzips erkennen lernen, da sicher der Wunsch eines jeden Leidenden darauf hinausgeht, nicht momentane Erleichterung seines Uebels zu finden, sondern vollständig von demselben befreit zu werden.

Dr. L.

### Räthsel.

Mein Erstes ist nicht wenig,  
Mein Zweites ist nicht schwer.  
Mein Ganzes läßt dich hoffen,  
Doch traue nicht zu sehr.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.